

Grilletta, Broiler und Co.: Gerichte in der DDR

Aufgaben zum Text

1. Hast du alles verstanden?

Hör dir das Audio an. Was stimmt? Wähl aus. Mehrere Antworten können richtig sein. Du kannst den Text auch noch einmal im Manuskript durchlesen.

1. Die Gerichte der DDR ...
 - a) waren nicht die gleichen wie die in Westdeutschland.
 - b) werden heute in Restaurants nicht mehr angeboten.
 - c) wurden mit einem speziellen Kochlöffel zubereitet.

2. Das Restaurant „Volkskammer“ ...
 - a) bietet DDR-Küchenklassiker an.
 - b) existiert seit den 1970er-Jahren.
 - c) wird von einem Ostdeutschen geführt.

3. Der Lebensmittelmangel führte dazu, dass ...
 - a) die Bevölkerung für Nahrungsmittel Schlange stehen musste.
 - b) die Speisekarten in Restaurants kürzer waren als in der BRD.
 - c) man die Zutaten in den Originalrezepten durch andere ersetzen musste.

4. Gerichte in der DDR hießen teilweise anders als ihr Gegenstück in der BRD, weil ...
 - a) die kommunistische Staatsführung keine fremdsprachigen Namen zuließ.
 - b) man eine sprachliche Beeinflussung durch den Westen vermeiden wollte.
 - c) man sie vor dem Verzehr einmachte.

5. Zur DDR-Küche zählten auch ...
 - a) die nach dem Parlament benannten Volkskammerwürste.
 - b) Fast-Food-Produkte.
 - c) Gerichte aus anderen damaligen sozialistischen Staaten wie z. B. Ungarn.

2. Was passt?

Wähl zu jeder Umschreibung das richtige Wort aus.

1. ein Befehl oder ein Auftrag:

 2. die Einrichtung und Atmosphäre eines Ortes:

 3. das Parlament der Deutschen Demokratischen Republik:

 4. dünne Scheiben, meist Wurst oder Käse, die man aufs Brot legt:

 5. Lebensmittel in einem Glas verschließen, um sie länger haltbar zu machen:

 6. in Krisenzeiten eine begrenzte Menge an Lebensmitteln zuteilen:

 7. etwas länger in eine würzige Flüssigkeit legen, damit es deren Geschmack annimmt:

 8. etwas so stark zerkleinern, dass es zu einer Art Brei wird:

-
- | | |
|-------------------|--------------------|
| a) das Ambiente | b) die Volkskammer |
| c) der Aufschnitt | d) die Weisung |
| e) einwecken | f) pürieren |
| g) rationieren | h) marinieren |

3. Übe die Wortbildung!

Wie lautet in den folgenden Sätzen das Präfix der Wörter? Wähl aus.

1. Im Restaurant „Volkskammer“ kann man die Gasthauskultur der DDR-Zeit _____ (ent-/er-/ver-)leben.
2. Wer in der DDR _____ (auf-/aus-/weg-)gewachsen ist, kann sich bestimmt noch an die „Ketwurst“ erinnern.
3. Als _____ (Ent-/Er-/Ver-)satz für das Kalbs- oder Schweinefleisch im Jägerschnitzel verwendete man Jagdwurst.
4. Manche Lebensmittel wie Fleisch waren in der DDR nicht so häufig _____ (er-/ver-/zer-)fügbar.
5. Die Grenze zwischen West- und Ostdeutschland wurde 1989 _____ (er-/ge-/ver-)öffnet.
6. Ein Gast fühlt sich nicht nur wegen des Essens, sondern auch wegen der unbequemen Stühle in die Zeit der DDR zurück _____ (-be-/ -ent-/ -ver-)setzt.
7. Zu DDR-Zeiten konnte man beim Einkaufen schon einmal leer _____ (aus-/ein-/hin-)gehen – etwa wenn man Bohnenkaffee oder Toilettenpapier besorgen wollte.

4. Übe die Auslautverhärtung!

Wie werden die Buchstaben „b/d/g“ ausgesprochen? Wie „b/d/g“ oder wie „p/t/k“?

Wähl aus. Du kannst dir den Text auch noch einmal anhören.

1. Klingt das „d“ wie ein „d“ oder wie ein „t“?
 - a) Seitdem ist viel Zeit ins Land (d/t) gezogen.
 - b) Im Fall **d**es (d/t) Jägerschnitzels musste **d**ann (d/t) zum Beispiel eine Jag**d**wurst (d/t) als Fleischersatz erhalten.
 - c) Die „Grilletta“ war der Ersatz für den Hamburger und bestand (d/t) aus einem rund**e**n (d/t) **o**der (d/t) ovalen Brötchen und einer Bulette.
2. Klingt das „g“ wie ein „g“ oder wie ein „k“?
 - a) In dem Brötchen lag (g/k) eine Boulette, ein flacher, **g**ebratener (g/k) Hackfleischkloß.
 - b) Je nachdem, was **g**erade (g/k) verfü**g**bar (g/k) war, kamen noch Salat, Gurken, Tomaten oder Käse dazu.
 - c) Der süßlich-saure Saft eingeleg**t**er (g/k) Gewürz**g**urken (g/k) in der Soße ist Günthers persönliche Note.
3. Klingt das „b“ wie ein „b“ oder wie ein „p“?
 - a) Eigentlich **b**esteht (b/p) das Jägerschnitzel aus einer Schei**b**e (b/p) gebratenem Fleisch vom Kal**b** (b/p) oder vom Schwein.
 - b) Auch für das Ragout fin **g**ab (b/p) es eine DDR-Variante.
 - c) „Fast Food“, das ab den 1970er-Jahren auch in der DDR immer belie**b**ter (b/p) wurde, hieß „Versorgungslösung“.

5. Formuliere die Regel!

Wie lautet die Regel für die Auslautverhärtung? Wähl aus. Nimm das Beispiel zu Hilfe, wenn nötig.

Beispiel:

Auch am Imbissstand **d**(t) sollte nichts **d**arauf (d) hin**d**euten (d), dass der Westen irgende**n**en (t) Einfluss auf den Arbeiter- und Bauernstaat hatte.

1. Der Laut klingt wie „b/d/g“ am _____ (Anfang/Ende) eines Wortes, eines Wortteils oder einer Silbe.
2. Der Laut klingt wie „p/t/k“ am _____ (Anfang/Ende) eines Wortes, eines Wortteils oder einer Silbe.

6. Übe die Aussprache!

Wende die Regel zur Auslautverhärtung auf die Stammformen von Verben an. Wie wird der markierte Buchstabe ausgesprochen? Wähl aus und lies laut vor.

1. sich unterscheid**e**n (d/t) – unterschied**e**n (d/t) – hat sich unterschied**e**n (d/t)
2. besteh**e**n – bestand**e**n (d/t) – hat bestand**e**n (d/t)
3. geb**e**n (b/p) – gab**e**n (b/p) – hat gegeb**e**n (b/p)
4. sich befind**e**n (d/t) – befand**e**n (d/t) – hat sich befund**e**n (d/t)

Autorin: Magdalena Bätge